

Schulprogramm

Juni 2008

Unser Leitbild

„WIR MACHEN SCHULE“

Im Spannungsfeld individueller Wünsche und Ziele einerseits und gesellschaftlicher Anforderungen und Verpflichtungen andererseits bereiten wir uns auf eine Zukunft in einer demokratischen Gesellschaft, einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Lebenswelt vor. Wir verstehen uns als Schulgemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und aller anderen an der Schule Tätigen und treffen für Schulleben und Unterricht folgende Vereinbarungen:

- Wir begegnen uns in der Schule friedlich und freundlich, wertschätzend und gesprächsbereit.
- Wir verstehen unsere Stärken zu nutzen und mit unseren Schwächen umzugehen.
- Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schule, unsere Umwelt und unsere Gesundheit.
- Wir fördern und fordern Lern- und Kooperationsbereitschaft und wecken Neugierde.
- Wir helfen, individuelle Begabungen zu entdecken und zu entwickeln.
- Wir lernen, das Leben eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu führen.
- Wir begreifen das Lernen als lebenslangen Prozess.
- Wir wirken an der Weiterentwicklung unserer demokratischen Gesellschaft mit.
- Wir stehen dafür ein, dass grundlegende Werte wie Achtung der Menschenwürde, Völkerverständigung, friedliches Miteinander und Toleranz anerkannt und praktiziert werden.

Dieses geschieht in einer anregenden und konstruktiven Lernatmosphäre aller Unterrichtsfächer. Die interkulturelle Erziehung, die Förderung der Mehrsprachigkeit und die Schärfung des politisch-historischen Bewusstseins im europäischen Kontext sind elementare Bestandteile in Unterricht und Schulleben. Vielfältige musische und künstlerische Aktivitäten stellen eine Bereicherung des eigenen und gemeinschaftlichen Lebens dar.

Unser Ziel

Wir entdecken und fördern Begabungen und Talente.

Wir ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, nach ihren eigenen Interessen Ausbildungsschwerpunkte zu setzen.

Wir bieten zahlreiche Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe an, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen erkennen und nutzen, um ihren Horizont zu erweitern.

So erreichen wir dieses Ziel:

An der Musik interessierte Schülerinnen und Schüler können bereits in den Jahrgängen 5 und 6 die Bläserklasse besuchen oder sich im Unterstufenchor engagieren.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben ab Jahrgang 7 die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen, indem sie eine unserer Profilklassen besuchen. Diese wenden sich an Jugendliche mit besonderem Interesse für die Naturwissenschaften (MN-Schwerpunkt) oder Sprachen (Spanisch als 3. Wahlpflichtsprache oder bilinguale Module in den Sachfächern Geschichte, Erdkunde und Politik).

In der Oberstufe bieten unsere Profile allen Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 11 die Chance, ihre Schwerpunkte nach Neigungen und Interessen zu setzen.

Ein breit gefächertes Ganztagsangebot gibt allen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre individuellen Begabungen auch außerhalb des normalen Unterrichts zu entdecken und zu vertiefen. Das Angebot erstreckt sich von sportlichen Aktivitäten über musisch-künstlerische bis hin zu natur-, geistes- oder gesellschaftswissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften.

Die Teilnahme an Wettbewerben befähigt die Schüler und Schülerinnen dazu, in Konkurrenz zu anderen ihre Begabungen festzustellen und weiter zu entwickeln. Dabei werden sie in ihren Interessensgebieten deutlich stärker herausgefordert als im normalen Unterricht und müssen konsequenter eigene kreative Ideen und Lösungen entwickeln. Auch hier erstreckt sich das Spektrum über verschiedene Interessensbereiche, die Schülerinnen und Schüler können teilnehmen an der Mathematik-Olympiade, an Jugend forscht, Fremdsprachenwettbewerben, an Wettbewerben der Bundeszentrale für politische Bildung, Jugend trainiert für Olympia sowie an Vorlesewettbewerben.

Die soziale und emotionale Kompetenz wird in entsprechenden Projektgruppen wie „Buddy“, „Busscouts“, „Schulsanitätsteam“ oder „Schüler helfen Schülern“ gefördert.

Bei öffentlichen Veranstaltungen und Aufführungen in der Schule haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Talente zu zeigen um so die notwendige Anerkennung zu erfahren (Konzerte, Theater, Vorlesetage etc.).

Schülerinnen und Schüler erhalten als Anerkennung für ihr kontinuierliches Engagement eine entsprechende Zertifizierung im Zeugnis.

Ausblick

- ❖ Wir überprüfen die organisatorischen Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung (Profilklasse oder Wahlpflichtangebot).

Unser Ziel

Wir unterstützen unsere Schüler in ihrer Persönlichkeitsbildung durch Öffnung der Schule.

Ein zeitgemäßer Unterricht muss sich dem gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld öffnen und dessen vielfältige Impulse aufnehmen und reflektieren.

So erreichen wir dieses Ziel:

Wir laden Experten in den Unterricht ein.

Wir veranstalten regelmäßig Autorenlesungen.

Wir führen regelmäßig Exkursionen zu außerschulischen Lernorten durch (Betriebe, öffentliche Einrichtungen, Ausstellungen, Museen, Theater, Naturräume, Einrichtungen verschiedener Religionsgemeinschaften).

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts werden regelmäßig Schülerlabore norddeutscher Universitäten wie Techlab, X-Lab und Desy aufgesucht.

Wir fördern die Teilnahme unserer talentierten Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben und bereiten sie im Unterricht oder in Arbeitsgemeinschaften darauf vor. Spezifische Interessen werden hier vertieft. Es können außerschulische Sprachprüfungen abgelegt werden (DELF, DALF, DELE).

Wir laden regelmäßig zu öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Theateraufführungen und Konzerte) ein und beteiligen uns mit sportlichen sowie kulturellen Beiträgen am öffentlichen Leben der Gemeinde und bieten so unseren Talenten eine öffentliche Bühne.

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Leibniz Universität Hannover, Verein mathematisch naturwissenschaftliches Exzellenzcenter (MINT), Niedersachsen Metall, Sportvereine der Umgebung, Stadt Bad Nenndorf) ermöglicht es, vielfältige Projekte durchzuführen, zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

Ausblick

- ❖ Die bewährten Veranstaltungen sollen im Terminplan ihren festen Platz erhalten und - soweit sie sich auf den Unterricht beziehen - auch im schuleigenen Curriculum verankert werden.
- ❖ Die durchgeführten Aktivitäten sollen auf der Homepage der Schule dokumentiert werden.
- ❖ Das Angebot im Ganztagsbereich soll regelmäßig im Hinblick auf Schülerinteressen evaluiert und weiterentwickelt werden.

Unser Ziel

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zur eigenverantwortlichen Entwicklung und Reflexion ihres Lernprozesses.

Wir berücksichtigen bei unserer Arbeit, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt.

Wir ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Lernvoraussetzungen zu erkennen und zu nutzen.

Wir bieten ihnen, den Umgang mit verschiedenen Medien zu erlernen und anzuwenden.

So erreichen wir dieses Ziel:

Ein in allen Fächern abwechslungsreicher und von methodischer Vielfalt geprägter Unterricht versucht den unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden.

Unser systematisches Methodenkonzept trägt dazu bei, dass alle Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit erhalten, wichtige Lern- und Arbeitstechniken gezielt zu erlernen und anzuwenden.

Durch die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung ab Klasse 5 ermöglichen wir Lernprozesse zu erfassen und zu steuern.

Durch die Arbeit mit dem europäischen Portfolio der Sprachen lernen die Schülerinnen und Schüler, sich selbst einzuschätzen und ihre Fremdsprachenkompetenz zu optimieren.

Die Mediothek ist mit 12000 Büchern, verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, CDs und DVDs sowie Computern und Arbeitsplätzen ausgestattet. Interessierte können sich hier Informationen beschaffen, sie be- und verarbeiten.

Lesen ist unerlässlicher Bestandteil für eigenverantwortliches Arbeiten und für die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Kenntnisse. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache mit einem eigenen Curriculum „Lesen“ Rechnung. Die Kulturtechnik „Lesefähigkeit“ wird dadurch als Grundlage für alle Fächer eingeübt.

Autorenlesungen, Buchausstellungen, Vorlesetage etc. motivieren Kinder und Jugendliche, sich der Literatur zuzuwenden und durch sie unter anderem alternative Lebenswelten sowie differenzierte sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten kennen zu lernen. Dabei reflektieren sie ihre Lebenssituation aus anderer Perspektive.

Der naturwissenschaftliche Unterricht stärkt durch Schülerexperimente die Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten. Eine entsprechend ausgestattete naturwissenschaftliche Sammlung und mit modernen Medien eingerichtete Fachräume unterstützen dies.

Ausblick

- ❖ Das Methodenkonzept soll systematisch umgesetzt, evaluiert und verbessert werden.
- ❖ Das eigenständige Lernen soll in die Förderkonzepte der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und zweite Fremdsprache deutlicher integriert werden.
- ❖ Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, zusätzlich zum Unterricht in Lernzirkeln zu arbeiten.
- ❖ Es soll überprüft werden, ob und wie das Prinzip der Portfolioarbeit schrittweise auf andere Fächer ausgeweitet werden kann.

Unser Ziel

Wir schaffen eine transparente und vergleichbare Leistungsbewertung.

Die Leistungsbewertung erfolgt unter den Aspekten Angemessenheit, Sorgfalt und Transparenz. Sie bezieht sich auf Vorgaben von Bildungsstandards und das Erreichen von Kompetenzen.

Wir sehen die Leistungsbewertung daher als Rückmeldung über den individuellen Lernfortschritt und sind uns bewusst, dass diese nicht als Disziplinierungsmittel missbraucht werden darf. Sie dient vielmehr der Bestätigung, Ermutigung, Korrektur und Hilfe zur Verbesserung.

Unsere Schüler/-innen sollen in ihren individuellen Leistungsbemühungen unterstützende Anerkennung erfahren.

So erreichen wir dieses Ziel:

Die Fachkonferenz legt die Kriterien für die Bewertung auf Basis der jeweils gültigen Erlasse und Richtlinien fest.

Die Bewertungskriterien werden vor den Schülerinnen und Schülern sowie auch vor den Eltern offen gelegt.

Unsere Arbeits- und Klausurkorrekturen sind mit aussagekräftigen Kommentaren zu Stärken und Schwächen versehen und machen die Bewertung nachvollziehbar. Sie helfen den Schülern, sich zu verbessern. Wir geben die Klassenarbeiten und Klausuren so zurück, dass umfassender Nutzen für individuelle Verbesserungsprozesse gestiftet wird.

Unsere Schüler/-innen sollen in ihren individuellen Leistungsbemühungen unterstützende Anerkennung erfahren.

Die differenzierte Leistungsbewertung und die Vergleichbarkeit der Bewertungen innerhalb einer Jahrgangsstufe sind wichtig. Hierzu dienen Parallelarbeiten in den Jahrgangsstufen 5-10 in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Mathematik.

Im Rahmen der Ergebnisverantwortung der beteiligten Kolleginnen und Kollegen sollen regelmäßige Parallelarbeiten Rückmeldung darüber geben, inwieweit jede Klasse eines Jahrgangs die grundlegenden Kompetenzen (und Lernziele) erreicht hat. Durch eine gemeinsame Auswertung der Ergebnisse mit allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen können gegebenenfalls gezielte Fördermaßnahmen für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Klassen entwickelt werden.

Die Planung, Durchführung und Auswertung von Parallelarbeiten liegen dabei in der Verantwortung der einzelnen Fachgruppen.

Ausblick

- ❖ Die Ergebnisse unserer Parallelarbeiten sollen Auswirkungen auf die Gestaltung des Unterrichts haben. Die Evaluation der Parallelarbeiten soll die Aufgabenkultur verbessern und die Aussagekraft von Leistungsüberprüfungen erhöhen.

Unser Ziel

Wir ermöglichen und fördern interkulturelles Lernen in und außerhalb Europas

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und in einer globalisierten Welt vor. Neben dem Erwerb von zwei bzw. drei Fremdsprachen sollen sie durch Kontakt mit dem anderen die Fähigkeit entwickeln, sich in anderen Ländern angemessen verhalten zu können, offen und neugierig auf andere Kulturen und Religionen zuzugehen und sich mit fremden und eigenen Werten auseinanderzusetzen.

So erreichen wir dieses Ziel:

Unser Fremdsprachenangebot trägt dem Prinzip der Mehrsprachigkeit Rechnung. Es umfasst die Sprachen

- Englisch (erste Fremdsprache ab Klasse 5),
- Französisch und Latein (wahlweise zweite Fremdsprache ab Klasse 6) und Spanisch (dritte Fremdsprache ab Klasse 7 oder als zweite oder dritte Fremdsprache ab Klasse 10)
- Latein als zweite oder dritte Fremdsprache ab Klasse 10.

Bereits ab Klasse 5 statten wir unsere Schülerinnen und Schüler mit dem „Europäischen Portfolio der Sprachen“ aus, das sie bis zum Abitur begleitet und das ihr Sprachenlernen und die interkulturellen Erfahrungen dokumentiert, Auskunft über ihre fremdsprachlichen Kompetenzen und Fähigkeiten gibt und sie gleichzeitig in ihrem eigenverantwortlichen Lernen unterstützt.

Interessierte Schülerinnen und Schülern können in den Schuljahrgängen 7 bis 9 die Europaprofilklasse „Unsere Nachbarn und wir“ wählen und hier an fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten in Erdkunde, Geschichte und Politik auf Englisch und Französisch teilnehmen. Sie vertiefen dadurch ihre Kommunikationskompetenz und ihr Wissen über unsere europäischen Nachbarn. Zusätzlich erwerben sie eine vertiefte Methodenkompetenz.

Wir pflegen die Kontakte zu unseren Partnerschulen in Romans (Frankreich), London (Großbritannien), Malle (Belgien), Zaragoza (Spanien) und Krakau (Polen) durch regelmäßige Austauschfahrten, um die Sprach- und Europakompetenz unserer Schülerinnen und Schüler voranzubringen.

Wir fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit zu der europäischen Gemeinschaft für Lehrkräfte und Lernende durch die bereits langjährige multinationale Zusammenarbeit in Comenius-Projekten in allen Fächern und Jahrgangsstufen.

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen regelmäßig an verschiedenen Fremdsprachenwettbewerben teil, um sich in ihrer erworbenen Kompetenz mit anderen zu messen.

Das deutsch-französische filmdidaktische Projekt „Kinema“ weckt Verständnis für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten und wird in einer Lerngruppe der Jahrgangsstufen 11 bis 13 regelmäßig durchgeführt.

Schülerinnen und Schülern, die Spanisch lernen, wird ab dem vierten Lernjahr ermöglicht, das Sachfach Geschichte bilingual auf Spanisch zu belegen. Sie können dieses Fach mit der mündlichen Abiturprüfung abschließen, der Unterricht wird von einer deutschen und einer muttersprachlichen Lehrkraft begleitet.

Schülerinnen und Schüler können an unserer Schule die französischen Sprachdiplome DELF und DALF erwerben sowie sich auf das spanische Sprachdiplom DELE vorbereiten.

Wir fördern, beraten und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler, die für einen längeren Zeitraum eine Schule im Ausland besuchen wollen. Wir betreuen unsere ausländischen Gastschülerinnen und Gastschüler, weil wir fest davon überzeugt sind, dass sie in jeder Hinsicht eine Bereicherung für unser Schulleben sind.

Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 bietet das Gymnasium Bad Nenndorf die Möglichkeit, im Zusammenhang mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife zusätzlich das Exzellenzlabel *CertiLingua* zertifiziert zu absolvieren.

Ausblick

- ❖ Wir wollen die Möglichkeit erweitern, im Rahmen zweistündiger Kurse (zum Beispiel im Seminarfach) die wissenschaftspropädeutische sowie kommunikative Kompetenz im Bereich englischsprachiger Sachtexte aufrechtzuerhalten bzw. auszubauen.

Unser Ziel

Wir bereiten unsere Schulerinnen und Schüler auf Studium und Beruf vor.

Ein breites Angebot an Information und Beratung ermöglicht den Schülern berufliche Einblicke und hilft ihnen, die richtigen Studien- und Berufswahlentscheidungen zu treffen.

Unsere unterrichtliche Gestaltung und schulische Organisation sind so ausgerichtet, dass den Schülern wichtige Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf vermittelt werden.

Das tun wir zur Erreichung dieses Zieles:

In den letzten beiden Jahrgängen des Sekundarbereichs I werden im Deutschunterricht schriftliche und mündliche Formen der Bewerbung eingeübt und Erstinformationen zur Studien- und Berufswahl durch die Agentur für Arbeit (AfA) angeboten.

In der 10. Klasse führen wir ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durch, das den Schülern Einblicke in aktuelle berufliche Wirklichkeit und Entwicklung von Anforderungsprofilen gewährt. Zusätzliche Übungsangebote der AfA zur Selbstbeschaffung von Informationen zur Studien- und Berufswahl fördern die Fähigkeit, das vorhandene Interesse selbstständig und differenziert weiter zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler, die in die Einführungsphase eintreten, werden durch die Koordinatorin im Rahmen einer Informationsveranstaltung und von Klassen- und Einzelgesprächen ausführlich beraten. Die Schule wünscht sich ausdrücklich für diesen Informations- und Beratungsprozess die Teilnahme der betroffenen Eltern.

Studienfeldbezogene psychologische Tests, freiwilliges Bewerbungstraining und Informationsveranstaltungen zu Bewerbungsterminen, die von Wirtschaftsunternehmen und der AfA angeboten werden, versetzen die Schüler der Qualifikationsphase in die Lage, eigene Schwächen und Stärken einzuschätzen, zu beheben oder weiter zu entwickeln und gezielt mögliche Berufsausbildungsprozesse für die eigene Zukunft zu organisieren.

Ein zweitägiges Kompaktseminar, das von uns verbindlich während des ersten Semesters der Qualifikationsphase in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Loccum rund um das Thema Studium und Beruf durchgeführt wird, bietet den Schülern umfassende Informationen zu verschiedensten Berufen, vertieftes Bewerbertraining und die Möglichkeit, gezielt zu Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Hochschule Kontakte aufzunehmen.

Wir verpflichten unsere Schüler in der Qualifikationsphase zum Besuch ausgewählter Informationsveranstaltungen während der Hochschulinformationstage der Universität Hannover und ermuntern zum Besuch weiterer Veranstaltungen.

Für Schüler, die vor dem Abitur unsere Schule verlassen, bieten die Beratungslehrer und die AfA in Kooperation mit dem Jahrgangsgleiter individuelle Beratungsgespräche und praktische Hilfestellungen an.

Zur Sicherstellung und Verbesserung der Abschlüsse informiert und berät die Schule im letzten Jahrgang des Sekundarbereichs I und in der Einführungsphase den 10. Jahrgang in Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der AfA und mit Vertretern benachbarter Berufsschulen über Angebote und Abschlüsse weiterführender Schulen.

Ausblick

- ❖ Unsere Berufsorientierung soll stärker evaluiert werden.
- ❖ Um die Motivation der Schülerinnen und Schüler und das Interesse für die Berufsorientierung zu erhalten und zu verstärken, sind wir bemüht, das Angebot an Erfahrungsberichten unserer ehemaligen Schüler mit in das schulische Konzept der Berufsorientierung einzubinden.
- ❖ In Kooperation mit der AfA soll über die Möglichkeiten der Finanzierung des Studiums und die Notwendigkeit der persönlichen sozialen Absicherung informiert werden.

Unser Ziel

Wir lernen miteinander und voneinander.

Schule erfüllt nur gemeinsam mit den anderen an der Erziehung Beteiligten ihre Funktion. Schüler, Eltern und Lehrer arbeiten daher partnerschaftlich und konstruktiv zusammen.

Das tun wir zur Erreichung dieses Zieles:

Lehrer, Eltern und Schüler organisieren gemeinsam Klassen- und Schulfahrten. Diese fördern das soziale Lernen.

Im Unterricht werden verschiedene Formen gemeinsamen Lernens umgesetzt.

Jahrgangsübergreifende Unterrichtsprojekte und Arbeitsgemeinschaften fördern das Lernen von älteren und jüngeren Schülern (Physik für helle Köpfe, Schüler helfen Schülern, Buddyteam, Chemie für Kindergarten- und Grundschulkinder, Sprachprüfung A1: Zehntklässler prüfen Fünftklässler, Jahrgang 9 liest für Jahrgang 5 etc.).

Im Rahmen des Ganztagsangebotes leiten Eltern, ältere und ehemalige Schüler eigene Arbeitsgemeinschaften und ergänzen so mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten das schulische Angebot.

Ausgebildete Schülerscouts unterstützen die pädagogische Arbeit. Im Rahmen des Buddy-Projektes „Aufeinander achten – füreinander da sein – miteinander lernen“ wird eine Gruppe von Schülern gemeinsam mit Eltern und Lehrern im Rahmen eines Schülercafés für die Verpflegung der Jahrgänge 5 und 6 in der Mittagspause sorgen. Das Sanitätsteam hilft erkrankten Schülerinnen und Schülern.

Beim Anfertigen der Hausaufgaben in der Schule betreuen ältere Schüler gemeinsam mit Lehrern die jüngeren.

Der Beginn des Lernens am GBN wird den Jüngsten durch Schülerpaten erleichtert.

Die Schülervvertretung nimmt ihre Aufgabe unter anderem durch die Mitwirkung an der Gestaltung des Schullebens wahr.

Ausblick

- ❖ Der erlebnispädagogische Ansatz der Kennenlernfahrt in Jahrgang 5 soll im Sportunterricht fortgeführt werden.

Unser Ziel

Wir berücksichtigen nicht nur den allgemeinen gesundheitserzieherischen Bildungsauftrag, sondern richten den Blick auch auf eine gesunde schulische Lebenswelt.

Wir rhythmisieren unseren Schulalltag lernfreundlich. Wir achten darauf, dass sich Lern- und Erholungsphasen abwechseln und sorgen für eine angemessene Ausstattung des Gebäudes und Schulgeländes.

Wir vermitteln Freude an Bewegung und Sportaktivitäten, indem wir Unterrichtsangebote, Projekte und im Ganztagesbereich AGs organisieren, die unsere Schülerinnen und Schüler zu einem selbstverantwortlichen Umgang mit ihrer Gesundheit befähigen und sie anregen, auch außerhalb des Schulbetriebes in ihrer Freizeit Sport zu treiben.

Wir legen Wert darauf, die Schüler und Schülerinnen über die Gefahren von Sucht und Suchtmitteln zu informieren. Wichtig ist uns, die Persönlichkeit, die Ich-Stärke und Widerstandskraft gegen den Gruppendruck der Schüler und Schülerinnen so zu stärken, dass sie Versuchungen besser widerstehen können. Dazu gehört es, in der Schule eine Atmosphäre des „Sichwohlfühlers“ zu schaffen.

Das tun wir zu Erreichung dieses Zieles:

Das Schulgelände wird den Bedürfnissen der Schüler entsprechend gestaltet. Das bezieht z.B. das Einrichten von Aufenthaltsräumen oder Fußballplätzen ein. Damit regen wir eine individuelle Pausengestaltung an.

Unsere Cafeteria hält ein abwechslungsreiches Angebot an warmen Mahlzeiten und Snacks für Zwischenmahlzeiten bereit.

Die Erholung zwischen den Unterrichtsphasen wird durch Pausen in entsprechender Länge gewährleistet.

Gesunde Lebensgestaltung wird im Unterricht behandelt. Schüler werden zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit ihrem Körper angeleitet und gesundheitlich verantwortungsvoller Lebensführung ermuntert.

Unterrichtende bemühen sich durch gezielte Beobachtung Fehlentwicklungen zu erkennen und Kinder und Eltern darüber zu informieren und zu beraten.

Klassenfahrten, Sportunterricht, Sport-AGs und ein differenziertes Angebot an Spiel- und Sportgeräten sowie –räumen für die Pausengestaltung sorgen für eine altersangemessene Ausdauerschulung, Kräftigung und Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten.

Möglichkeiten der Vorbereitung auf und Teilnahme an Prüfungen zu Sport- und Schwimmabzeichen und Wettkämpfen innerhalb und außerhalb der Schule helfen, Leistungsbereitschaft zu steigern und körperliche Fähigkeiten zu verbessern.

Die Schülerinnen und Schüler können sich für die Erste Hilfe schulen und sich zum Schulsanitäter ausbilden lassen. Ein von den Schulsanitätern organisierter Bereitschaftsdienst dient uns in Pausen und bei Veranstaltungen.

Ein Konzept zur Suchtprävention wird durch Unterrichtseinheiten, externe Referenten und Besuche von Mitarbeitern einer Suchtberatungsstelle realisiert.

Ausblick

Wir bemühen uns um die Schaffung einer ruhigen Lernatmosphäre, in der die Rhythmisierung des Tagesablaufes (Doppelstundenprinzip, Pausenlänge, Mittagszeit) die Möglichkeit eines sinnvollen Wechsels von Unterrichts- und Erholungsphasen bietet.

Unser Suchtpräventionskonzept wird weiter entwickelt.

Unser Ziel

Wir schaffen eine anregende und angenehme Arbeits- und Lernumgebung

Wir legen Wert auf eine räumlich sowie sachlich gute und moderne Ausstattung unserer Schule, die alle Beteiligten zu einem anspruchsvollen Arbeiten motiviert.

Wir legen Wert darauf, dass sämtliche Räumlichkeiten sowie das Außengelände der Schule gepflegt sind.

Wir legen Wert darauf, dass das Gymnasium Bad Nenndorf von unseren Schülerinnen und Schülern, von deren Eltern, von den Lehrerinnen und Lehrern und von der Öffentlichkeit als eine Einrichtung gesehen wird, in der man sich gern aufhält und in der man sich in vielfältiger Weise an verschiedenen schulischen Aktivitäten beteiligen kann.

So erreichen wir dieses Ziel:

Wir gestalten gemeinsam das Schulgebäude und das Schulgelände und schaffen so eine anregende und angenehme Arbeits- und Lernumgebung. Dies geschieht, indem wir eigene Kunstwerke in Form von Schülerarbeiten ausstellen, indem wir die Cafeteria und die Bibliothek gestalten und indem wir Freizeit- und Sportgeräte in der Schulstraße und auf dem Schulgelände aufstellen.

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Lernumgebung, indem wir gemeinsam darauf achten, dass die Schule und das Inventar sauber sind und nicht vorsätzlich beschädigt werden.

Eine räumliche und sachlich gute Ausstattung der Bibliothek, im Bereich der neuen Medien und in den Naturwissenschaften ermöglicht es uns, selbstständig und anspruchsvoll zu lernen. Der Unterstützung durch den Förderverein begegnen wir mit einer besonderen Wertschätzung.

An Tagen der offenen Tür, der Einschulung der 5. Klassen, der Abiturientenentlassung und anlässlich von Schulkonzerten und Schulfeiern präsentieren wir unsere Schule als eine mit Leben erfüllte Einrichtung.

Ausblick

- ❖ Wir verschönern die Schulhöfe und die Außenanlagen unserer beiden Schulgebäude und beabsichtigen, sie mit weiteren attraktiven Spiel- und Sportgeräten und Sitzgelegenheiten auszustatten.
- ❖ Wir planen, einen Oberstufenraum einzurichten, in dem sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe während der Pausen und Freistunden aufhalten können.
- ❖ Wir versuchen, die Klassenräume individueller und ansprechender zu gestalten.

Unser Ziel

Wir schaffen eine Balance zwischen ökonomischen und pädagogischen Gesichtspunkten.

Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln nach mit den beteiligten Gruppen abgestimmten Konzepten ein.

Wir sorgen für ein Unterrichtsangebot, das der Begabungsvielfalt unserer Schülerinnen und Schüler gerecht wird und ökonomisch vertretbar ist.

Wir sorgen auf der Basis der vorhandenen Ressourcen für einen Lehrereinsatz, der pädagogische und fachdidaktische und fachmethodische Belange möglichst ausgewogen berücksichtigt.

So erreichen wir dieses Ziel:

Die Mittelverteilung und -verwendung der sächlichen Ausstattung der Schule mit Unterrichtsmaterialien und Informations- und Kommunikationsausstattungen wird im Rahmen einer Dienstbesprechung der Fachobleute erstellt. Die Landesbudgets werden nach einem mit der Gesamtkonferenz abgestimmten und vom Schulvorstand beschlossenen Konzept eingesetzt.

Die sächliche Ausstattung der Schule wird vom Förderverein unterstützt. Es ist Aufgabe der Schulleiterin, außerschulische Partner für die Unterstützung der schulischen Arbeit zu gewinnen.

Die Schule hält ein breites Angebot im Wahlpflichtbereich und Wahlbereich für ihre Schülerinnen und Schüler vor (Spanisch und Latein als dritte Fremdsprache, Sachfachunterricht mit bilingualen Modulen, handlungsorientierter Technikunterricht in Verbindung mit naturwissenschaftlichem Experimentalunterricht, erweiterter Musikunterricht als Bläserklassen). In der Qualifizierungsstufe bietet sie ihren Schülerinnen und Schülern ebenfalls ein breit gefächertes Angebot. Dieser Unterricht kann aber nur dann angeboten werden, wenn die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die von ihm profitieren wollen, so groß ist, dass der Unterrichtseinsatz auch unter ökonomischen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Der Lehrereinsatz erfolgt auf der Basis von pädagogischen, fachdidaktischen und fachmethodischen Belangen. Die Unterrichtsverteilung und die Vergabe von Entlastungsstunden erfolgen insgesamt nach schulöffentlich bekannten Kriterien, in deren Erarbeitung die Fachobleute und der Personalrat eingebunden sind.

Ausblick

- ❖ Das Wahlpflichtangebot soll hinsichtlich seiner Organisation (Schwerpunktklassen) überprüft und erweitert werden (Darstellendes Spiel, Philosophie).
- ❖ Das Konzept des Vertretungsunterrichts soll stärker in Richtung eines eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens entwickelt werden.

Unser Ziel

Wir achten auf die Qualitätsentwicklung und Professionalisierung unserer Schule und die Optimierung des Schulmanagements.

Wir stellen allen Beteiligten, Betroffenen und berechtigten Interessierten unsere Leitlinien, unsere Organisations- und Arbeitsstrukturen, unsere Angebote und Möglichkeiten sowie unsere Entscheidungen in geeigneten Formen und nachvollziehbar dar.

Durch Offenheit zur Zusammenarbeit und die Bereitschaft, Anregungen aufzunehmen, motivieren wir insbesondere die Eltern- und Schülerschaft zur Mitarbeit an unserer Schule.

Durch die Teilnahme an geeigneten inner- und außerschulischen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen verbessern wir unsere Professionalität und erhalten unsere Innovationsfähigkeit.

So erreichen wir dieses Ziel:

Im Bereich Unterricht

Die Unterrichtsentwicklung obliegt den Fachgruppen. Sie sind verantwortlich für die Entwicklung eines schuleigenen Curriculums auf der Basis der Kerncurricula des von ihnen vertretenen Faches und dokumentieren dies in geeigneter Weise.

Die Fachkonferenzen spielen eine Schlüsselrolle im Meinungsbildungsprozess der Schule. Hier werden Unterrichtsinhalte, Unterrichtsmethoden und Bewertungsmaßstäbe regelmäßig unter Beteiligung der Vertreter aus der Eltern- und Schülerschaft diskutiert und ggf. den aktuellen Erfordernissen und Erkenntnissen angepasst. Einmal im Jahr legen sie der Schulleitung einen Rechenschaftsbericht vor.

Im Rahmen des bestehenden Förderkonzepts der Schule entwickeln sie für ihr Fach ein Förderkonzept und wirken zur Verbesserung der Unterrichtsqualität mit an der Entwicklung und Umsetzung fächerübergreifender und fächerverbindender Konzepte (z.B. Methodenkonzept) der Schule.

Zur Evaluation des Unterrichtserfolges hat die Schule Parallelarbeiten institutionalisiert. Die Fachgruppen bestimmen Fachjahrgangsteiler, die für die Durchführung und Evaluation der regelmäßig zu schreibenden Vergleichsarbeiten zuständig sind. Die Fachobleute informieren den zuständigen Koordinator über die Ergebnisse der Parallelarbeiten und die daraus resultierenden Folgerungen und Maßnahmen.

Besprechungen der Fachobleute dienen dem fächerübergreifenden Informationsaustausch und sorgen für die Koordination und die Vergleichbarkeit der Beschlüsse der einzelnen Fachgruppen.

Die Schulleiterin wertet die Versetzungsergebnisse regelmäßig aus, veröffentlicht sie im Lehrerzimmer und initiiert in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren und Fachobleuten einen Diskussionsprozess über anzustrebende Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Die Steuergruppe tagt regelmäßig und arbeitet an der Fortentwicklung des Schulprogramms und damit der Schul- und Unterrichtsqualität.

Sie informiert regelmäßig das Kollegium, den Schulvorstand sowie die Eltern- und Schülerschaft über die Themen ihrer Beratungen und berücksichtigt die an sie gerichteten Vorschläge und Meinungen.

Sie gibt Termine ihrer Treffen frühzeitig bekannt und lädt je nach Bedarf Betroffene und Sachverständige zur Teilnahme ein.

Sie berichtet der Gesamtkonferenz regelmäßig über ihre Arbeit und insbesondere darüber, welchen Stand die in der Rubrik „Ausblicke“ aufgeführten Vorhaben erreicht haben.

Zur Optimierung von Abschlüssen

Die Aktivitäten zur Unterrichtsentwicklung und des Methodenlernens dienen der Verbesserung der Lernleistung unserer Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum angestrebten Abschluss „Abitur“. Sie werden dabei durch den zuständigen Jahrgangsteiler beraten und begleitet. Die Beratung findet sowohl als Gruppen- als auch als Einzelberatung statt. Ihr Ziel ist, die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu stärken und ihnen zu helfen, auf der Basis ihrer individuellen Stärken den optimalen Lernweg zu finden.

Zur Sicherstellung und Verbesserung der Abschlüsse informiert und berät die Schule im 10. und 11. Jahrgang in Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit und Vertretern benachbarter Berufsschulen über Angebote und Abschlüsse weiterführender Schulen. Die Schülerinnen und Schüler, die in die Vorbereitungsphase eintreten, werden durch die Koordinatorin im Rahmen einer Informationsveranstaltung und im Rahmen von Klassen- und Einzelgesprächen ausführlich beraten. Im Zentrum steht dabei die Wahl des neigungsgerechten, aber auch berufsperspektivisch sinnvollen Schwerpunkts in der Qualifikationsphase. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie Fachlehrerinnen und Fachlehrer wirken hier durch regelmäßige Informationen über den Leistungsstand und die zukünftigen Anforderungen ihrer Fächer mit und tragen dadurch wesentlich zur Beratung bei.

Während der Qualifizierungsphase findet eine Begleitung und regelmäßige Gruppen- und Einzelberatung der Schülerinnen und Schüler durch die Jahrgangsteiler statt. Die Beratung hat zum Ziel, die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu stärken und mit ihnen auf der Basis ihrer individuellen Stärken und Schwächen den optimalen Lernweg zu finden. Hierzu gehört auch, das bereits im Sekundarbereich I beginnende Konzept der beruflichen Orientierung weiterzuführen. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern werden die an das Abitur anschließenden Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten vermittelt. Für unsere Schülerinnen und Schüler spielen hierbei die in Beruf und Studium zu bewältigenden Anforderungen als motivierendes Moment für individuelle Anstrengungen eine wichtige Rolle.

Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern an, sich über den Unterricht hinausgehend sozial und fachlich zu engagieren. Kontinuierliches Engagement wird zur Verbesserung ihrer Studien- und Berufschancen im Abiturzeugnis dokumentiert.

Im Bereich Fortbildung

Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Veranstaltungen im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung (SchilF) teil, um fachlich und pädagogisch auf dem aktuellen Stand der Diskussion zu bleiben. SchilF umfasst individuelle, gesamtschulische und fachgruppenbezogene Fortbildung und ist als Teil der Qualitätsentwicklung der Schule eng am Schulprogramm orientiert. Der Fortbildungsbeauftragte entwickelt in Absprache mit der Steuergruppe und der Schulleitung SchilF als ein kontinuierliches und offenes Fortbildungskonzept so fort, dass den Lehrerinnen und Lehrern ein angemessenes, professionelles pädagogisches und fachliches Handeln erleichtert wird.

Kolleginnen und Kollegen haben zur Verbesserung ihres professionellen Handelns eine Supervisionsgruppe gebildet.

Im Bereich Schulmanagement

Die Schulleitung arbeitet nach einem Geschäftsverteilungsplan, die Fachobleute nach einer Aufgabenbeschreibung.

Die Schulleitung informiert je nach Bedarf auf Dienstbesprechungen, Fachobleutebesprechungen sowie in Treffen mit dem Personalrat, dem Schulleiternrat und der Schülerversammlung über anstehende Entscheidungen und initiiert auf diese Weise Meinungsbildungsprozesse aller Betroffenen.

Ausblick

- ❖ Der Fortbildungsbeauftragte der Schule entwickelt in Absprache mit der Steuergruppe, den Fachgruppen und der Schulleitung ein Fortbildungskonzept, das den Lehrerinnen und Lehrern ein angemessenes, professionelles pädagogisches und fachliches Handeln erleichtert.
- ❖ Junge Kolleginnen und Kollegen werden auf der Basis eines Einführungskonzeptes systematisch in ihr Berufsleben eingeführt.
- ❖ Erfahrungen, Ergebnisse, Probleme und Wünsche der Fachgruppenarbeit werden regelmäßig zwischen Schulleiterin und Fachobleuten im Rahmen von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen ausgetauscht, die in verbindlichen Zielvereinbarungen münden können.